Nr. 429. — Zweites Blatt.

# Stettiner Zeitung.

Dienstag, 24. Dezember 1889.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

## Abend-Ausgabe.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

## Deutschland.

**Berlin**, 23. Dezember. Die Nachrichten über die zum 1. April 1890 bevorstehenden großen Truppenverlegungen mehren sich in der letzten Zeit, jedoch hört man, daß eine endgültige Entscheidung über die neue strategische Belegungsart noch nicht getroffen ist. Der Belegungsplan ist zwar seit längerer Zeit aufgestellt, man weiß, wie viele Truppen und welcher Gattung an die betreffenden Orte kommen, aber die Nummern und Namen der Regimenter erfahren noch fortwährend Aenderungen durch Petitionen und Einflüsse anderer Art, und dadurch wird der Abschluß des Neubelegungsplans natürlich verzögert. Es besteht daher bis jetzt keinerlei Gewißheit für alle die verbreiteten Nachrichten. Als sicher gilt, daß die 4. Husaren (v. Schill) in ihren Garnisonen in Schlesien verbleiben, und die bereits beschlossene Verlegung der 13. Husaren von Frankfurt a. M. und Mainz nach Saarburg ist ebenfalls rückgängig gemacht worden. An Stelle der 13. Husaren sollten die 11. Ulanen ans Perleberg kommen, nach Perleberg später Artillerie; auch dies wird sich nun ändern, indem die 11. Ulanen nach Saarburg verlegt werden. Nach Graudenz werden vorläufig die 12. Dragoner von Frankfurt a. O. verlegt, die 11. Dragoner in Riesenburg, Rosenberg und Deutsch-Eylau erhalten die 5. Kürassiere als Ersatz, jedoch nur provisorisch, da, wie versichert wird, alle Kürassier-Regimenter in großen Städten stehen sollen. So gilt als beschlossen, daß die 5. Kürassiere später Graudenz als dauernde Garnison erhalten. Die 11. Dragoner werden von West- nach Ostpreußen vorgeschoben und zwar nach Gumbinnen und Stallupönen, die 9. Ulanen von Demmin nach Gnesen, die Dragoner Nr. 22 von Mannheim und Schwetzingen nach Mülhausen im Elsaß, die Ulanen Nr. 6 von Mühlhausen in Thüringen nach Hanau. Die Verlegung des 15. Jägerbataillons nach Graudenz bestätigt sich, ebenso der Uebertritt des 2. Jägerbataillons aus dem 2. ins 17. Armeekorps, jedoch scheint noch ein anderes Jägerbataillon, man nennt das 6., jenseits der Weichsel seine Garnison zu erhalten. Eine recht merkwürdige Erscheinung ist die Vereinigung des 4., 9. und 10. Jägerbataillons im Elsaß und zwar in Colmar. Ob dieser Punkt als zweckmäßig gewählt angesehen werden kann, möchte sehr bestritten werden, und daher dürfte auch diese Verlegung keine definitive sein. Es würden daher vom 1. April 1890 ab 4 Jägerbataillone im Elsaß stehen, da sich das achte bereits dort (Zabern) befindet, und vier in Ost- und Westpreußen.

Was nun die neuen Infanterie-Regimenter betrifft, so erhalten dieselben die Nummern 140 bis 144. Die 4. Bataillone der Regimenter 14, 18 und 129 bilden ein Regiment, 13, 53 und 39 ein anderes, 40, 65 und 16 ein drittes, 80, 83 und 17 das vierte und 112, 113 und 114 das fünfte. Von diesen kommen die beiden ersten Regimenter nach dem Osten, die drei andern nach dem Westen. Das bisher in Mülhausen im Elsaß stehende 17. Regiment kommt nach Möhrungen, an seine Stelle ein neues badisches Regiment; das 17. bildet mit dem aus den vierten Bataillonen der Regimenter 40, 65 und 16 neu aufzustellenden Regiment eine Brigade des neuen (16.) Armeekorps, scheidet also aus dem 14. Armeekorps aus. Im Osten wird die bisherige zweite Division mit zwei Regimentern des bisherigen vierten das 2. Armeekorps und zwei neue Infanterie-Regimenter das 17. Armeekorps bilden. Hieraus ergiebt sich, daß durch die neue Organisation die bisherige, kaum noch zu übersehende Ungleichheit in der Organisation zwar beseitigt wird, aber es werden von den drei Armeekorps, welche drei Divisionen haben, doch noch deren zwei, nämlich das 11. und 12. bestehen bleiben. Insofern würde also ein Hauptpunkt der Reorganisation nicht erreicht, und man muß daher in Zukunft eigentlich nicht mit 20, sondern mit 21 deutschen Armeekorps rechnen.

Wenn eine offiziöse Korrespondanz vor einigen Tagen auf die strategischen Grundsätze der neuen Verlegung aufmerksam machte, so mußte ein derartiges im Gewöhnlichen bei uns nicht übliches Vorkommniß angenehm überraschen; denn es gilt doch ziemlich als ausgeschlossen, über solche Grundsätze, wie sie nun eintreten, von offiziöser Seite etwas verlauten zu lassen. Wer aber den Ausführungen dieser Korrespondenz folgt, welche übrigens nicht originell waren, wird sich logischer Weise sagen müssen, daß die neue Dislokation eine wesentliche Vorbereitung für den strategischen Aufmarsch im Ernstfalle nach beiden Fronten bedeutet, also viel mehr als das besagt, was aus jener Korrespondenz ersichtlich war. Besonders springt das mit Bezug auf unser Bündniß mit Oesterreich im Osten in die Augen. Denn es handelt sich nicht allein darum, dem Grundsatze des Grenzschutzes Rechnung zu tragen, sondern auch darum, unter günstigen Verhältnissen baldigst zu einer Offensive in einer sehr wirksamen Richtung übergehen zu können, wobei man eine ebenso umsichtige wie energische Hand (Bronsart) zu erkennen meint. Im Uebrigen geschieht damit, besonders im Osten, das, was bereits seit Langem nothwendig war. Es sind die ersten wirksamen Gegenmaßregeln im Sinne der Rede Bismarcks vom 6. Februar 1888, aber die Truppen werden nach der neuen Verlegung im Osten wie im Westen immer noch in den ernsten Tagen eines Kriegsfalles eine schwierige Aufgabe haben, deren glückliche Lösung an vielen Punkten eine sehr weise und ebenso thatkräftige Leitung nach geschehener Vorbereitung erfordert.

— Das Dankschreiben, mit welchem die Kaiserin Friedrich die ihr zum Geburtstage übermittelten Glückwünsche des Berliner Magistrats beantwortet hat, ist bereits veröffentlicht worden. In der jüngsten Nummer des „Gemeindeblattes“ ist nun auch die Glückwunschadresse des Magistrats abgedruckt, welche folgenden Wortlaut hat:

Allerdurchlauchtigste, Großmächtigste Kaiserin und Königin!

Allergnädigste Kaiserin, Königin und Frau!

Euere kaiserliche und königliche Majestät bitten wir unterthänigst, die herzlichen Glückwünsche, welche wir in aufrichtiger Treue und Anhänglichkeit zu dem heutigen Tage darzubringen uns gestatten, auch in der Ferne mit altgewohnter Huld aufnehmen zu wollen. Denn noch weilen Euere kaiserliche und königliche Majestät in dem Lande, auf welches seit Jahrtausenden alle gebildeten Völker des Erdkreises als auf die Wiege der edelsten Künste und Wissenschaften hinblicken, das aber für Euere kaiserliche und königliche Majestät und damit auch für unser gesammtes Vaterland, als neue Heimath Ihrer königlichen Hoheit der Prinzessin Sophie noch eine besondere Bedeutung gewonnen hat. Frohe Ereignisse haben das Ende des Lebensjahres begleitet, welches Euere kaiserliche und königliche Majestät in tiefstem Schmerze begonnen und mit der freudigen Empfindung, das Glück der innig geliebten Tochter durch die Vermählung mit Sr. königlichen Hoheit dem Kronprinzen Konstantin von Griechenland sicher begründet zu sehen, treten Euere kaiserliche und königliche Majestät über die Schwelle des neuen Lebensabschnittes. Möchte Euere kaiserliche und königliche Majestät, welche durch einsichtsvolle Anregung und thatkräftige Hülfe so vielen Unglücklichen Rettung aus Noth, so vielen Hülflosen Selbstständigkeit der Lebensführung verschafft, so vielfachen Schmerz in Freude verwandelt, auch selbst nach schwerem Leid des Sonnenscheines der Freude nicht entbehren. Das walte Gott! Euerer kaiserlichen und königlichen Majestät allerunterthänigster, treugehorsamster Magistrat zu Berlin. gez. von Forckenbeck. Berlin, den 21. November 1889.

— In Betreff der Verleihung der Krone zum Orden pour le mérite wird noch geschrieben: Im Jahre 1807 standen bei dem damaligen Regiment Auer-Dragoner Nr. 6 — dem jetzigen ostpreußischen Kürassier-Regiment Nr. 3 Graf Wrangel — der Stabs-Kapitän Friedrich von Oestau, nachmals Major a. D. und Landrath des Kreises Königsberg i. Pr., der Sekonde-Lieutenant Friedrich von Wrangel, nachmals General-Feldmarschall Graf Wrangel und Ritter des Schwarzen Adler-Ordens, und der Sekonde-Lieutenant Friedrich Graf von Dohna, später Generalfeldmarschall, Ritter des Schwarzen Adler-Ordens — alle drei von Geburt und Abstammung Ostpreußen. — Für ihr ruhmvolles Verhalten in den blutigen Schlachten bei Pr.-Eylau und bei Heilsberg erhielten sie den Orden pour le mérite und es war den drei, aus einem und demselben Regimente hervorgegangenen, Waffengefährten vergönnt, dieses höchste militärische Ehrenzeichen 50 Jahre hindurch auf ihrer Brust zu tragen, — ein Fall, welcher vielleicht einzig in seiner Art in der Armee dastehen dürfte. Im Jahre 1857 verlieh Se. Majestät ihnen die Krone zu dem Orden pour le mérite. — Die engste Freundschaft, bis in das höchste Alter hinauf, verband die drei Kriegsgefährten. — Aber auch andere Verleihungen der Krone zum Orden pour le mérite sind uns bekannt. So wurde auch im Jahre 1857 dem General der Kavallerie, Grafen Karl von der Gröben, Kommandeur des Gardekorps und General-Adjutant weiland Sr. Majestät König Friedrich Wilhelm IV., Ritter des Schwarzen Adler-Ordens, diese Auszeichnung zu Theil. Graf Gröben stand 1806 als Kornet bei dem Regiment Towarzysz Nr. 9 und erwarb den Orden in dem Feldzuge von 1807. Ferner erhielt der General der Infanterie Hans v. Schack, Kommandeur des 4. Armeekorps, im Jahre 1862 die Krone zum Orden pour le mérite, und ist der Orden wohl von ihm im russischen Feldzuge 1812 erworben worden.

— S. M. Kanonenboot „Iltis“, Kommandant Kapitän-Lieutenant Ascher, ist am 22. Dezember cr. in Amoy eingetroffen und beabsichtigt am 29. desselben Monats nach Swatow in See zu gehen.

— Das Uebungsgeschwader, bestehend aus S. M. Panzerschiffen „Kaiser“ (Flaggschiff), „Deutschland“, „Preußen“ und „Friedrich der Große“, Geschwaderchef Kontre-Admiral Hollmann, ist am 22. Dezember d. J. in Cefalonia eingetroffen und beabsichtigt am 2. Januar k. J. wieder in See zu gehen.

**Danzig**, 23. Dezember. Die Verhaftung des früheren Landesdirektors Dr. Wehr konnte nach den bereits früher bekannt gewordenen skandalösen Vorgängen im westpreußischen Provinziallandtag nicht überraschen; denn schon seit 1888 kamen dem Provinzialausschuß Dinge über die Amtsführung des Landesdirektors zu Ohren, welche diesen so belasteten, daß er trotz seiner nicht gewöhnlichen Gleichgültigkeit gegen jede Art von übler Nachrede sein Amt niederlegte. Es war dieses die Angelegenheit der Fersenauer Entwässerungsgenossenschaft, welche im letzten Provinzial-Landtage eine aktenmäßige Darstellung fand. Wir haben bereits vor längerer Zeit eingehend hierüber berichtet und bringen jetzt, nach einer Darstellung im „D. Tagebl.“, nur Folgendes in Erinnerung: Die ganze Angelegenheit begann mit einer Eingabe des Rittergutsbesitzers Holtz-Blumenfelde vom 18. Februar 1886, in welcher derselbe unter Beifügung eines Projektes der Entwässerung des Krangensees und der Herstellung von Rieselwiesen, sowie eines Statutes der zu diesem Zwecke gebildeten Genossenschaft um ein Darlehn von 104,000 Mark aus dem Provinzal-Hülfskassenfonds einkam und bat, daß ihm von dem bewilligten Darlehn 75,000 Mark im laufenden Jahre und der Rest von 29,000 Mark im nächsten Jahre gezahlt werde. Am 19. April wurde der Antrag von der Hülfskassenkommission genehmigt und der Landesdirektor Dr. Wehr beauftragt, die Arbeiten speziell zu kontrolliren und nach dem Fortgange derselben entsprechende Theilbeträge zur Auszahlung an Holtz anzuweisen. Formell ist nun auch Wehr diesem Auftrage nachgekommen und hat durch die Baubeamten der Provinz zu verschiedenen Malen Gutachten über den Stand der Arbeiten und den Betrag der dazu verwendeten Gelder anstellen lassen. Wehr hat sich aber an diese Gutachten so wenig gekehrt, daß er bereits Anfang Oktober 1886 den Rest des Darlehns an Holtz auszahlen ließ. Nach den von Holtz bei seiner protokollarischen Vernehmung gemachten Angaben hat derselbe an den damaligen Landesdirektor Dr. Wehr von den Geldern der Provinz nicht weniger als 32,400 Mark als Darlehn gegeben und hat dafür als Aequivalent Wehr'sche Wechsel erhalten, für welche ihm Niemand nur einen Groschen gegeben hätte. Die Manipulationen sind mit großem Raffinement ausgeführt worden, so daß es fraglich erscheint, ob deswegen eine Verurtheilung Dr. Wehrs sich erreichen läßt. Ob dieser Vorgang allein zur Erhebung einer Anklage führen wird, oder ob noch andere Unregelmäßigkeiten, die sich Wehr bei der Kassenführung hat zu Schulden kommen lassen, ihn in die Untersuchungshaft gebracht haben, steht zur Zeit noch nicht fest.

**Königsberg**, 21. Dezember. Nach einer Anzeige des Amtsgerichts in Tapiau ist am 18. Dezember, Abends 10 Uhr 15 Min., über das Vermögen des Rittergutsbesitzer von Marées auf Genslack der Konkurs eröffnet worden. Es geschah das unmittelbar nach dem Eintreffen der Nachricht, daß v. M., wie schon gemeldet, hier in Königsberg im Hotel Sanssouci sich selbst den Tod gegeben. Es ist nur wenige Wochen her, daß v. M. als Direktor an die Spitze einer neuen Aktienziegelei trat, zu deren Betrieb er einen Theil des Genslacker Areals an die Gesellschaft abgetreten hatte.

**Frankfurt a. M.**, 23. Dezember. In der Sternberg'schen Berichtigungsklage gegen die „Frankfurter Zeitung“ ist letztere kostenlos freigesprochen worden.

**Köln**, 23. Dezember. Nach einer Meldung der „Kölnischen Zeitung“ aus Saarbrücken haben die verurtheilten Vorsteher des Rechtsschutzvereins Warken, Bachmann und Müller die Bewilligung erhalten, am 2. Januar wieder anzufahren.

**Saarbrücken**, 23. Dezember. Es ist heute Alles angefahren auf den Gruben Kohlwald, König, Reden, Itzenplitz, Schwalbach, Camphausen, Maybach, Friedrichsthal, Göttelborn, v. d. Heydt, Sulzbach, Dudweiler und Louisenthal. Die Gruben Heinitz und Dechen werden auf behördliche Anordnung erst am Freitag die Arbeit wieder aufnehmen.

**München**, 23. Dezember. Wie den „Münch. Neuest. Nachr.“ geschrieben wird, begiebt sich der bisherige Reichskommissar im südwestafrikanischen Schutzgebiet Dr. Göring noch nicht auf dem Konsulatsposten in Port-au-Prince, für den er als Nachfolger des in den Ruhestand tretenden Dr. Grisebach bestimmt ist, sondern er kehrt zunächst nach Südwestafrika zurück. Da die Dauer seines dortigen Kommissariums sich nicht bestimmen läßt, so ist zu seiner Vertretung in Port-au-Prince, wo die anhaltenden Unruhen die Anwesenheit eines deutschen Konsuls nothwendig machen, der Vizekonsul Bünz in New-York bestellt worden. Die Meldung, daß der Reichskommissar im Togogebiet, baierischer Landgerichtsrath Zimmerer, demnächst hierher zurückkehren werde, darf nicht so ausgelegt werden, als ob Herr Zimmerer definitiv aus dem Kolonialgebiet auszuscheiden beabsichtige. Derselbe wird nur zur Kräftigung seiner Gesundheit für einige Zeit nach Deutschland kommen. Herr Zimmerer ist mehrere Jahre ununterbrochen an der westafrikanischen Küste gewesen, zunächst in Kamerun, dann im Togogebiet. Auch der Gouverneur von Kamerun, Freiherr von Soden, wird zu Beginn des nächsten Jahres hier auf Urlaub eintreffen. Nach Apia wird, wie es heißt, Herr Dr. Knappe, der sich jetzt hier in Berlin aufhält, zurückkehren, sobald die samoanischen Verhältnisse endgültig geordnet sind. Es scheint sich darnach herausgestellt zu haben, daß ihn keine Schuld trifft an den beklagenswerthen Vorgängen auf Samoa. Herr Generalkonsul Dr. Stübel war nur kommissarisch nach Apia entsandt, er kehrt auf seinen Kopenhagener Posten zurück.

**Hof**, 23. Dezember. Die streikenden Arbeiter der „Voigtländischen Baumwollspinnerei“ ließen sich zu Excessen hinreißen und beschädigten die Maschinen. Bei dem Kampfe mit den Vorgesetzten kamen mehrere Verwundungen vor.

**Straßburg i. E.**, 21. Dezember. Nach dem amtlichen Verzeichnisse des Personals und der Studenten hiesiger Kaiser Wilhelms-Universität beträgt im Winter-Semester 1889—90 die Gesammtzahl der immatrikulirten Studenten 936, in der theologischen Fakultät 124, in der juristischen 182, in der medizinischen 353, in der philosophischen 122, in der mathematischen und naturwissenschaftlichen 155. Hierzu kommen noch 46 zum Hören der Vorlesungen Berechtigte, so daß 982 an den Vorlesungen Theil nehmen.

## Oesterreich-Ungarn.

**Wien**, 22. Dezember. Ueber das neue deutsche Repetirgewehr war bisher nur soviel bekannt, daß bei demselben das auch in der österreichischen Armee adoptirte Magazin und die Rahmen- (Bündel-) Ladung zu je fünf Patronen wie bei uns verwendet werden. Einer sehr lesenswerthen Berliner Korrespondenz der neuen, in Wien erscheinenden militärpolitischen Revue „Bellona“ entnehmen wird nun folgende Mittheilungen über das kleinkalibrige Repetirgewehr der deutschen Fußtruppen:

Das neue Gewehr — Modell 88 — ist zunächst aus einer Mantelkonstruktion des Majors Mieg, früheren Direktors der Zentral-Schießschule, hervorgegangen, welche darin besteht, daß über den eigentlichen inneren Lauf in glühendem Zustand ein zweiter befestigt wird, ähnlich wie dies schon bisher bei den Geschützen der Fall war. Dadurch ist die Haltbarkeit eine größere und die Erhitzung des Laufes eine geringere. Das Kaliber beträgt 8 Millimeter. Das Magazin, System Mannlicher, liegt im Mittelschaft und nimmt bei jedesmaligem Laden einen Messingrahmen mit fünf Patronen in sich auf. Nach dem fünften Schuß fällt dieser Rahmen von selbst auf die Erde. Um die geforderte Anfangsgeschwindigkeit von 600 Metern zu erreichen, genügte das bisherige schwarze Pulver nicht mehr, und es wurde nach dem Vorgang der Rottweiler Pulverfabrik in den Spandauer Anstalten ein neues hergestellt, das allen Anforderungen entsprach. Die Geschosse haben einen Bleikern und sind mit einem plattirten Nickelmantel versehen, um den jetzt sehr viel stärkeren Drall der Züge im Laufinnern ertragen zu können. Die Totalschußweite beträgt 3800 Meter (gegen das 3000 Meter bisher). Der Kernschuß des Standvisirs liegt auf 250 Meter, der kleinen Klappe auf 350 Meter. Bedingt durch die große Anfangsgeschwindigkeit und das kleine Kaliber, ist die Rasanz der Flugbahn eine viel größere und die Streuung eine geringere. Namentlich ersteres ist für das Gefecht von höchster Bedeutung, denn dadurch sind die Flughöhen geringer, die bestrichenen Räume viel größer geworden und Fehler im Distanzschätzen von weniger Einfluß. Die verminderte Streuung ist für das einzelne Gewehr sehr wichtig, für die Masse der Gewehre kommt sie nicht so in Betracht. Die Unterschiede sind auf den nahen Entfernungen nicht so bemerkbar wie auf den weiteren. Bisher war die Streuung auf 200 Meter etwa so groß wie ein Kopfziel, auf 250 Meter wie ein einzelnes Knieziel, auf 350 Meter wie zwei solche neben einander, auf 450 Meter wie drei stehende Figuren. Bei dem neuen Gewehr erweitern sich diese Treffwahrscheinlichkeitsgrenzen auf 250, 350, 500 und 600 Meter. Hervorragend ist die Durchschlagskraft der neuen Waffe. Eine Folge davon wird eine Aenderung in der Taktik sein müssen. Wenn bei der Kompagnie-Kolonne — die drei Züge der Kompagnie mit sieben Schritt Abstand hintereinander — ein Mann des ersten Gliedes getroffen wird, so fällt nicht nur dieser, sondern auch auch seine sämmtlichen Hinterleute, da die Kugel durch alle diese platt durchgeht. Man wird deshalb im feindlichen Feuer nicht mehr mit der Kolonne, sondern wieder mit der Linie manövriren und erstere Formation lediglich außerhalb des Feuerbereichs anwenden können. Die diesbezüglichen Aenderungen in der Schießvorschrift und im Exerzier-Reglement werden im Laufe des Frühjahrs erscheinen. Als Scheibe dient in Zukunft neben der Figurscheibe und ihren Abarten allein die Ringscheibe, auf der die Mannesbreite in Wegfall gekommen ist. Man erstrebt nunmehr lediglich ein Präzisionsschießen. Die Bedingungen, welche der einzelne Schütze zu erfüllen hat, sind wesentlich strenger geworden. Eine brauchbare Zielmunition ist noch nicht erfunden worden. Abtheilungen schießen bis 800 Meter grundsätzlich nur mit einem Visir.

**Krakau**, 23. Dezember. Laut Nachrichten aus Russisch-Polen werden mit Neujahr sämmtliche polnische Eisenbahnbeamte durch russische Reserve-Offiziere ersetzt werden.

**Szegedin**, 22. Dezember. Heute Nacht wurde hier eine Lottokollektur ausgeraubt, die Diebe führten den Werthheim'schen Kassenschrank, in welchem sich Baargeld und Pretiosen im Werthe von 50,000 Gulden befanden, zu Wagen fort.

## Belgien.

**Brüssel**, 23. Dezember. Die Zahl der streikenden Bergleute im Hennegau ist heute auf 10,000 gestiegen.

## Frankreich.

**Paris**, 21. Dezember. Die mit der Prüfung der ministeriellen Vorlage bezüglich der Kredite zur Bestreitung der Kosten, welche die Ausübung des Monopols der Streichhölzer-Fabrikation durch den Staat erheischt, beauftragte Kommission hat beschlossen, dieselbe der Kammer zur Annahme zu empfehlen. Der Bericht des Referenten schließt mit folgenden Worten: „Wir machen die Kammer darauf aufmerksam, daß dieser Gesetzentwurf vor dem 31. Dezember 1889 votirt werden muß; andernfalls würde man gezwungen sein, die Fabriken zu schließen und 1600—1700 Arbeiter, welche augenblicklich von der Streichhölzer-Gesellschaft beschäftigt werden, arbeitslos zu machen. Dieses Motiv der Menschlichkeit, verbunden mit dem unbestreitbaren Interesse des Staatsschatzes, wird die Kammer bestimmen.“ Der geforderte Kredit beträgt im Ganzen $9^1/_2$ Millionen; davon sollen 5,342,000 Franks verwendet werden, um der Kompagnie, welche bis jetzt das Monopol ausgeübt hat, ihre Fabrikeinrichtungen, Patente und Vorräthe abzukaufen, und der Rest soll als Betriebskapital dienen. Die Kompagnie zahlte dem Staate jährlich 17 Millionen, der Finanzminister berechnet, daß die Fabrikation durch den Staat $21^1/_2$ Millionen einbringen wird. Uebrigens will Herr Rouvier der Kammer vorschlagen, die Einführung der direkten Ausübung des Monopols als einen Versuch zu betrachten; wenn sich wider Erwarten die Sache nicht bewähren sollte, könne man auf das Projekt der Aufhebung des Monopols und Einführung einer Fabriksteuer zurückkommen. Unter diesen Umständen dürfte die Annahme der Vorlage gesichert sein.

**Paris**, 21. Dezember. Gegenüber der Mittheilung des Protokolls der „Reunion independante des Droites“, daß an der konstituirenden Versammlung der Vereinigung 80 Mitglieder theilgenommen hätten, während thatsächlich nur 27 anwesend waren, tauchen bereits die ersten Einsprüche auf. So erklären die Royalisten de Cazenove de Paradines und de Lanjuinais, daß sie dem Vorstande, in den sie gewählt wurden, nicht angehören könnten. Die Vereinigung faßte bereits in der ersten Sitzung den Beschluß, gegen die zahlreichen Mißbräuche des offiziellen Druckes bei den Wahlen zur Kammer Einspruch zu erheben.

## Italien.

**Rom**, 20. Dezember. (Voss. Ztg.) Die Kammerabtheilungen hatten sich gestern mit der Beantwortung der durch den Ministerpräsidenten auf Antrag des Kammervorsitzenden aufgestellten Frage, „ob der Deputirte Sbarbaro in Freiheit zu setzen sei oder nicht“, zu beschäftigen. Fast in allen Abtheilungen standen die Ansichten über die Auslegung des Art. 45 der Verfassung, von welcher die Beantwortung der Frage abhängt, sich schroff gegenüber; doch war überall nur eine, meist aus den radikaleren oder progressistischen Abgeordneten bestehende Minderheit dafür, daß die Verfassungsbestimmung „Kein Abgeordneter darf, ausgenommen die Ergreifung auf der That, während der Tagung verhaftet oder in strafrechtliche Untersuchung gezogen werden ohne vorgängige Zustimmung der Kammer“ auch demjenigen zu Gute komme, welcher vor seiner Erwählung rechtskräftig verurtheilt worden sei. Ueberwiegend wurde anerkannt, daß die Verfassungsbestimmung keinen anderen Zweck haben könne, als die schon erwählten Volksvertreter vor etwaiger Willkür der ausübenden Gewalt zu schützen und ihnen die Ausübung des Mandats zu ermöglichen. In 7 von den 9 Abtheilungen wurden Ausschußmitglieder mit dem bestimmten Auftrage der Verneinung der gestellten Frage gewählt.

Der König hat den Ehrenvorsitz in der neugegründeten Offizier-Kooperativgenossenschaft übernommen. Dieselbe zählt bereits 12,437 Mitglieder, von denen 11,917 dem Heere, 520 der Flotte angehören. An Gesellschaftskapital haben dieselben 1,016,595 Lire in Aktien zu 50 Lire eingezahlt. Der König hat sich mit der Deputation eingehend unterhalten und großes Interesse für die Unternehmung an den Tag gelegt.

## Spanien und Portugal.

**Madrid**, 20. Dezember. Was die offizielle Presse zahllose Male abgeleugnet hat, nämlich, daß die Regierung über den Abschluß einer größeren Anleihe in Unterhandlung stand, um sich aus ihren Finanzverlegenheiten zu befreien, erweist sich nun als Thatsache. Schwierigkeiten genug hat es freilich gemacht, Finanzleute zu finden, die dem spanischen Staat unter den Verhältnissen, in denen er sich heute befindet, ein Darlehen gewähren wollten. Es ist bekannt, daß der Finanzminister in England, in Belgien und in Frankreich wiederholt so schwere Zurückweisungen auf seine Gesuche erlitten hat, daß er auf Grund dieser mehrfachen Niederlagen den Wunsch äußerte, sein Amt niederzulegen. Heute ist es mit Mühe und Noth gelungen, noch für 50 Millionen Pesetas Kredit im Auslande zu finden, aber höchst wahrscheinlich unter sehr drückenden Bedingungen. Ueber die letzteren laufen noch widersprechende, scheinbar sehr vortheilhafte Nachrichten um, aber da dieselben aus der Regierung nahe stehenden Quellen stammen, so schenkt man ihnen wenig Vertrauen. Angeblich soll eine aus Berliner und Frankfurter Firmen bestehende Finanzgruppe sich bereit gefunden haben, das Geschäft zu machen. Da es sich um Ausgabe von Schatzscheinen handelt, welche am 30. Juni 1890 von der Bank von Spanien eingelöst werden sollen, so erhellt daraus, daß die Ebbe nicht nur in den Staatskassen sehr groß ist, sondern daß auch die Baarmittel der Bank von Spanien und der Tabaksgesellschaft, die der Regierung sonst Vorschüsse gemacht haben, zur Zeit sehr knapp sein müssen. Die konservativen Finanzleute greifen dieses Geschäft, das die Regierung soeben abgeschlossen hat, sehr heftig an, denn sie meinen, das Kabinet wolle sich nur im Augenblick aus der Noth helfen und überlasse es seinen Nachfolgern, für die die Konservativen sich halten, der neuen Verpflichtung zu genügen. „Die Staatskassen werden“, so sagt man, „am 30. Juni nicht im Stande sein, die Schatzscheine einzulösen, und das Ganze läuft auf eine Erhöhung der schwebenden Schuld hinaus.“ Letztere betrug nach offiziellen Angaben am 1. Oktober 197,879,000 Pesetas. Diese Summe war am 1. November gestiegen auf 213,926,000 oder, wie die Konservativen ausrechneten, unter Zuzug einer ungedeckten Forderung der Bank von Spanien an den Staatsschatz, auf 285,259,314 Pesetas. Am 1. Dezember werden die Ziffern sicher auf ungefähr 230 oder nach konservativer Rechnung auf 300 Millionen gestiegen sein, wozu denn jetzt noch die neuen 50 Millionen gerechnet werden können. Jedenfalls ist es für das Kabinet Sagasta, dessen Tage offenbar gezählt sind, noch ein nicht zu unterschätzender Erfolg, sich im letzten Augenblick aus der Finanzklemme befreit zu haben, in der es steckte.

Der Bemühung des Ministers des Innern, nach Beendigung der Debatte über die städtische Verwaltung Madrids im Abgeordnetenkongreß die Vorlage über das allgemeine Stimmrecht auf die Tagesordnung zu stellen, sind die Konservativen mit einer Interpellation über die Verwaltung im Allgemeinen entgegengetreten. Das Budget, welches den Versicherungen der Ministeriellen gemäß bereits vor Weihnachten hatte durchberathen sein sollen, ruht noch im Schoße der Kommission; das ist natürlich Wasser auf die Mühle der Konservativen wie der Gamacisten. Im Hinblick auf die Wahrscheinlichkeit der Hinausschiebung der Budgetdebatte hatten die Konservativen den Antrag gestellt, das diesjährige Budget nachträglich zu berathen und für das Etatsjahr 1890/91 anzunehmen, ein Antrag, der bekanntlich abgelehnt wurde. Unter diesen Umständen halten sich die Konservativen jetzt aber auch berechtigt, die Debatte über das allgemeine Wahlrecht um jeden Preis zu verhindern oder durch Verschleppungspolitik ins Unendliche auszudehnen.

## Großbritannien und Irland.

**London**, 23. Dezember. Der deutsche Botschafter Graf Hatzfeldt muß einer Erkältung wegen das Zimmer hüten und hat deshalb seine auf heute festgesetzte Abreise nach Deutschland bis auf Weiteres verschoben.

## Rußland.

† **Odessa**, 22. Dezember. Die Zahl der vom hiesigen Universitäts-Rektorat relegirten Studenten beträgt 80; drei wurden verhaftet und zur Peter-Pauls-Festung wegen krimineller Untersuchung eingeliefert.

## Serbien.

**Belgrad**, 23. Dezember. Der Budgetausschuß der Skupschtina hat aus eigener Initiative die Erhöhung des Dispositionsfonds für den Minister des Auswärtigen auf den Betrag von 300,000 Dinar beantragt; es wird dies hier als ein besonders bemerkenswerthes parlamentarisches Vertrauensvotum angesehen.

† **Belgrad**, 23. Dezember. Die Influenza grassirt hier derartig, daß die Theatervorstellungen sistirt werden mußten.

Ein englisch-deutsches Finanzkonsortium bewirbt sich um die Baukonzession der Bahnstrecke Radujevatz-Kladowa.

## Montenegro.

Nach einer Meldung der „N. Fr. Pr.“ aus Cettinje ist der montenegrische Vertreter bei der Pforte, Plamenatz, gestorben.

## Türkei.

**Konstantinopel**, 23. Dezember. Der „Levant Herold“ meldet, eine französische Gesellschaft strebe die Konzession zur Ueberbrückung des Bosporus an.

Nach einer Meldung der „Pol. Korr.“ wurden sämmtliche Nizams mit zurückgelegter dreijähriger Dienstzeit beurlaubt.

## Asien.

**Japan.** Der Kaiser von Japan hat, altem Brauch gemäß, Anfang November den Kronprinzen gewählt. Die betreffende amtliche Bekanntmachung lautet:

„Wir erwählen S. k. H. den Prinzen Joschihito Schinno zum Kronprinzen nach dem Beispiele unserer Ahnen und bestimmen, daß dies öffentlich bekannt gemacht wird. Dies ist gegengezeichnet von dem Grafen Hischikata Hisamoto, Minister des kaiserlichen Hauses.“

Die Feierlichkeit in Tokio ist nach einem Berichte des „Hannoverschen Couriers“ folgendermaßen verlaufen: Am Morgen des 4. November, um 9 Uhr, begab sich im Auftrage des Kaisers Markgraf Takudaidschi nach dem Palaste des Prinzen Joschihito Schinno oder, wie er sonst

heißt, Haru-no-miya, um ihm den kaiserlichen Entschluß dienstlich mitzutheilen. In Begleitung des Markgrafen-Großkanzlers und seines Erziehers, des General-Lieutenant Soga, sowie des Grafen Takutsuschi begab sich um 10 Uhr der Kronprinz, begleitet von der kaiserlichen Leibgarde, zu Wagen nach dem kaiserlichen Palast. Er ist zur Zeit Fähnrich der kaiserlichen Leibgarde und trug schwarze Galauniform mit rothem Mantel. Am Portale des Palastes wurde dem erwählten Thronfolger seitens der Studenten der Universität und der Schüler der Fachschulen, die mit ihren Professoren dort harrten, die erste Huldigung dargebracht. Kaiser Mutsuhito erwartete den Prinzen im Phönixsaale nebst sämmtlichen Ministern. Zeremonienmeister Sannomiya geleitete den Kronprinzen zu den Stufen des Thrones, zu welchem er nach zweimaliger Verbeugung hinanstieg. Nach der Begrüßung mit seinem kaiserlichen Verwandten wurde er vom Mikado selbst durch Verleihung der Großritterwürde des Chrysanthemum-Ordens ausgezeichnet. Der Kaiser überreichte ihm ferner als Zeichen der kronprinzlichen Würde das auf ihn überkommene berühmte Schwert Tsubokiri, das stets dem erwählten Thronerben von seinem Vorgänger übergeben werden muß. Zuerst gab es Kaiser Uda seinem Nachfolger, dem Kaiser Daigo (887), seitdem ist es in ununterbrochener Reihe vererbt worden. Nach feierlicher Anlegung des ein Jahrtausend alten Erbschwertes und nach längerer Unterhaltung mit dem Kaiser begab sich der Kronprinz nach dem Aoyamapalast zur Begrüßung der Kaiserin-Wittwe. Das Fest seiner Erwählung wurde in der Stadt durch Volksbelustigungen und Abends durch eine große Illumination gefeiert.

## Stettiner Nachrichten.

**Stettin**, 24. Dezember.

* Heute Vormittag 11½ Uhr lief der dritte und größte, auf der Werft des „Vulkan" für Rechnung der hiesigen Kaufmannschaft erbaute Eisbrechdampfer glücklich vom Stapel. Die Taufrede hielt Herr Kommerzienrath Wächter und erhielt der Dampfer den Namen „Berlin".

* Der Dampfer „Schwedt" hatte gestern spät Abends Schwedt erreicht und hat von Fiddichow aus, da oberhalb die Oder eisfrei ist, den Eisbrecher „Minna" nicht mehr gebraucht. Letzterer wird wahrscheinlich mit mehreren Kähnen heute Abend hier eintreffen.

— Die amtliche Ziehungsliste der Berliner Rothen Kreuz-Lotterie erscheint in Berlin am 28. Dezember; dieselbe wird hier in Stettin vom 29. Dezember ab bei Herrn Rob. Th. Schröder zum Preise von 20 Pfennigen zu haben sein.

* Heute früh ist die Brigg „Nordstern" mit den Eisbrechern von hier nach Swinemünde abgegangen, ebenso gehen die Dampfer „Arhuus" und „Oskar" im Laufe des heutigen Tages nach Swinemünde ab.

* Vor einigen Tagen gerieth der Knecht Albert Schultz vom Gute Radam, welcher auf der Landstraße von Naugard nach Radam auf einen in voller Fahrt begriffenen Wagen springen wollte, mit dem linken Fuß ins Hinterrad und erlitt einen komplizirten Fußgelenkbruch. Der Verunglückte befindet sich im Krankenhause Bethanien und soll sehr schwer darnieder liegen.

— Mund zu! Diesen Rath für den Winter giebt ein Arzt. Die Natur hat uns mit vielen Schutzmitteln gegen allerlei Gefahren ausgerüstet. Ein solches Schutzmittel ist die Nase, denn sie ist keineswegs ein Riechorgan, sondern dient auch noch anderen wichtigen Zwecken. Zur Aufnahme fester und flüssiger Speisen dient der Mund, zur Aufnahme der Luftspeise dient die Nase. Leider unterlassen Viele, diese natürliche Athmungs-Vorrichtung zu benutzen, und gewöhnen sich das Athmen durch den Mund an. Diese Gewohnheit ist nicht schön und auch nicht für die Gesundheit förderlich. Wer darunter zu leiden hat, ist der Rachen oder der Hals, wie man zu sagen pflegt. Es ist leicht erklärlich, daß ein kalter Luftstrom, der plötzlich den erhitzten Rachen trifft, Katarrhe zur Folge haben kann, und abgesehen von Staub und unnöthiger Verweichlichung dürfte der schlimme Hals oft auf jenes unvernünftige Athmen zurückgeführt werden. Der Rachenkatarrh ist an und für sich etwas Lästiges, er wird leicht chronisch, d. h. dauernd, geht dann auf den Kehlkopf über und verdirbt die Stimme; er ist schon darum ernst zu nehmen. Für Kinder ist er aber noch von besonderer Bedeutung. Es steht fest, daß ein gesunder Hals ein treffliches Schutzmittel gegen die fürchterliche Diphteritis bildet, da die gesunde Schleimhaut keinen günstigen Boden für die Aufnahme des Ansteckungsgiftes bietet, während die erkrankte ihm keinen Widerstand entgegenzusetzen vermag. Aus diesem Grunde ist es dringend geboten, im frühen Alter der Entstehung von Halskrankheiten vorzubeugen. Das Halstuch, von dem früher ein so übertriebener Gebrauch gemacht wurde, ist heutzutage auf das richtige Maß der Anwendung zurückgeführt worden. Wünschenswerth wäre es nun, daß man auch der Nasenathmung mehr Beachtung schenken wollte. Die Gefahr der Erkältung ist namentlich bei dem schroffen Uebergang aus der warmen in die kalte Luft vorhanden und vergrößert wird sie noch, wenn der Hals durch Sprechen und Singen vorher angestrengt worden ist. Wir sollten darum beim Verlassen des warmen Zimmers wenigstens die erste Zeit im Freien nur durch die Nase athmen und das Sprechen unterlassen. Das thun aber die Schulkinder in der Regel nicht. „Mund zu, beim Verlassen der Schule!" ist darum ein gesundheitlicher Wink, den wir der Beachtung der Lehrer in kälteren Jahreszeiten empfehlen möchten, ebenso wie die Eltern daran halten sollten, daß die Kinder frühzeitig sich die Nasenathmung angewöhnen. Daß man auch vermeiden sollte, die Singstunde während der Wintermonate als die letzte Unterrichtsstunde anzusetzen, ist, wie das „Volksblatt" richtig bemerkt, im Interesse der Erhaltung der Stimme der Schulkinder gleichfalls zu wünschen.

— Bekanntlich steigert sich an den den Festtagen vorangehenden und nachfolgenden Tagen der Reiseverkehr auf den Eisenbahnen ganz bedeutend, so daß es oft größter Anforderungen an den Eisenbahndienst bedarf, um den Betrieb ohne Zugverspätung ꝛc. regelrecht durchführen zu können. Trotzdem sind Zugversäumnisse kaum zu vermeiden, und ist es in solchen Fällen von Wichtigkeit, daß es den mit direkten Fahrbillets versehenen Reisenden, welche in Folge einer Zugverspätung den Anschluß versäumen, nach den Bestimmungen auf den preußischen Staatsbahnen gestattet ist, die Reise auf einer anderen, nach demselben Bestimmungsorte führenden Bahnstrecke auf Grund der bereits gelösten direkten Fahrkarte fortzusetzen, wenn dadurch die Ankunft am Bestimmungsorte beschleunigt, also früher erreicht werden kann. Der Reisende hat in solchem Falle keine Zuzahlung zu leisten, auch wenn die Weiterbeförderung auf der Hülfsstrecke in einem Zuge mit höheren Fahrpreisen oder in einer höheren Wagenklasse erfolgen müßte. Diese Bestimmungen gelten auch dann, wenn die Gelegenheit zur Weiterreise sich nicht auf einer Hülfsstrecke, sondern auf dem Wege der zuerst gelösten Fahrkarte mit einem Zuge bietet, für welchen höhere Preise gelten oder der nur höhere Wagenklassen führte. Diese Begünstigung soll auch neuerer Anordnung zufolge solchen Reisenden zu Theil werden, die, nicht vorher mit einer direkten Fahrkarte versehen, auf einer Station eintreffen, wo der Anschlußzug versäumt wird, sondern auf letzterer erst das Billet zur Weiterfahrt lösen wollten.

— Die Schieß-Ordnung für das im nächsten Sommer in Berlin stattfindende X. deutsche Bundes-Schießen ist nunmehr festgestellt. Danach beginnt das Schießen am ersten Festsonntag, den 6. Juli, Nachmittags fünf Uhr auf allen Ständen mit Ausnahme der Festscheiben und endet Abends acht Uhr. An allen übrigen für das Schießen bestimmten Tagen wird von sieben Uhr Morgens früh bis ein Uhr Mittags und von drei Uhr Nachmittags bis acht Uhr Abends geschossen. Es werden mindestens 112 Scheiben aufgestellt, die eine Hälfte auf 500 Meter Entfernung (Feldscheiben), die andere Hälfte auf 175 Meter Entfernung (Standesscheiben). Jeder Schütze hat eine Festkarte zu lösen und ist für dieselbe der Betrag von sechs Mark vorher an den Festort portofrei einzusenden. Die Zahl der an dem 10. deutschen Bundesschießen theilnehmenden Schützen wird eine ungewöhnlich große sein und dürfte — soweit es sich bis jetzt feststellen läßt, ca. 50—60,000 Mann betragen. — Nach den bisherigen Anmeldungen zu schließen werden Baiern und Würtemberg — ersteres allein ca. 20,000 Mann stark — das Fest am stärksten beschicken. — Man hofft übrigens, daß Kaiser Wilhelm in höchst eigener Person der Eröffnung des Bundesschießens beiwohnen wird. Aus den Mittheilungen, die sowohl der Festpräsident Stadtverordneter Diersch, als auch die Mitglieder der einzelnen Fachausschüsse bei der in diesen Tagen stattgehabten Sitzung des Zentral-Ausschusses machten, ist Folgendes für die Allgemeinheit interessant: Die Berliner Schützengilde hat einen Garantiefond in Höhe von 600,000 Mark aufgebracht, der es möglich macht, das Fest aufs glänzendste zu gestalten. Als Festplatz war anfangs das Tempelhofer Feld in Aussicht genommen, aber eine dahin gehende Eingabe an den Kaiser wurde von diesem ablehnend beschieden, und so wählte man als Festplatz das große Schwartze'sche Terrain bei Pankow, dort wird mit den Baulichkeiten, sobald es die Witterung bei Ablauf des Winters zuläßt, begonnen. Die ganze Anlage wird elektrisch beleuchtet, Tiefbrunnen von 80 Metern werden den Platz bewässern, Telephon- und Telegraphenverbindung mit der Hauptstadt wird eingerichtet, und für eine regelmäßige Fahrgelegenheit in kürzesten Zwischenräumen wird gesorgt. Nach den Mittheilungen des Herrn Walter werden aus Amerika zahlreiche Schützen herüber kommen. Jedes der 28 Schützenkorps in Newyork hat bereits ein Berliner Reisekomitee gewählt; von vier Korps sind bereits 402 Mann fest angemeldet. Für diese hat der Wohnungsausschuß 52 Zimmer im Kaiserhof gemiethet und ebendaselbst für den 4. Juli ein deutsch-amerikanisches Festbankett in Aussicht genommen. Auch aus San Francisco sind bereits feste Anmeldungen eingetroffen. Hingegen läßt sich über die Zahl der aus ganz Deutschland eintreffenden Schützen noch nichts annähernd melden; doch wird ihre Zahl nach Zehntausenden rechnen. Es machten ferner noch Mittheilungen die Delegirten des Finanz-, des Bau- und Schieß-Ausschusses, des Wirthschafts- und Festzugs-Ausschusses, der Verkehrs-, Wirthschafts-, Begrüßungs- und Preß-Kommission.

## Weihnachten!

Als in diesem Jahre Knecht Ruprecht seine Wanderung durch die Erdenwelt antrat, hat er sicher recht verwundert den Kopf geschüttelt und ist noch einmal in seinen Zauberpalast zurückgekehrt, um kalendermäßig festzustellen, daß er sich nicht in der Zeit geirrt habe. Alles schaute so wenig weihnachtsmäßig aus, die Eisblumen fehlen an den Fenstern, der Schnee auf den Fluren, kein Schellengeläute ist zu hören, dafür peitscht der Sturm den Regen gegen die Fenster, kein Mensch geht mit Vergnügen zu den Weihnachtseinkäufen, kurz es fehlt die Weihnachtsstimmung. Wohin man geht, wohin man sieht — Influenza, eine allgemeine „Verschnupftheit" scheint auf der Welt zu lagern und nur die Jugend schaut mit heiterem Sinn dem Weihnachtsabend entgegen und Knecht Ruprecht kann sicher sein, auch bei dieser einen freundlichen Empfang zu finden. — Doch die Kerzen des Weihnachtsbaumes haben eine eigene Zaubermacht, sie dringen in das Herz hinein und verwischen daraus, wenn auch oft nur für kurze Zeit, Sorge und Noth. Und so zweifeln wir nicht, daß auch bei unsern Lesern bei dem Glanz des Christbaumes Zufriedenheit und echte Weihnachtsstimmung eingezogen ist.

Die Aussichten für die Festtage sind eben nicht verlockend, der Barometer zeigt sich durchaus nicht in gehobener Stimmung und so dürfte die Witterung wohl Veranlassung geben, das schöne Familienfest auch mehr in der Familie zu feiern, als dies sonst der Fall wäre. Aber auch für solche, welche in heiterer Gesellschaft Festtrubel mitmachen wollen, bietet sich in unserer Stadt ausgezeichnete Gelegenheit. Die Theater haben außergewöhnliche Anstrengungen gemacht und das Festtags-Repertoir ist verlockend genug, unsere Militärkapellen künden große Konzerte an und außerdem fehlt es nicht an Extra-Vergnügungen. Die Stettiner Zentral-Hallen (Zirkus) werden an den Feiertagen ihre „Spezialitäten-Saison" beginnen und es sind so zahlreiche Künstler gewonnen, daß das Programm reiche Abwechselung verspricht; da sind musikalische Virtuosen und Gymnastiker, Ballet und Gesang und auch an humoristischer Unterhaltung fehlt es nicht, so daß man den Vorstellungen mit einiger Erwartung entgegen sehen kann. — Auf einige Weihnachts-Ausstellungen, so auch die des neuen Rathskellers, haben wir schon früher empfehlend hingewiesen, den Vogel dürfte darin jedoch wieder Wolff's Saal abgeschossen haben, hier ist durch Schneelandschaften und durch Tannengrün und Bäume eine Dekoration von überraschender Wirkung geschaffen. Zu den während der Festtage hier stattfindenden Spezialitäten-Vorstellungen sind eine Reihe neuer Künstler gewonnen, darunter eine Gymnastikertruppe, welche äußerst vielseitig in ihren Leistungen ist, ferner ein vorzüglicher Kautschukmann, Ballet, Gesang und eine Hauptzugkraft dürfte eine Meute Hunde ausüben, deren Dressur großartig sein soll. — Auch an den üblichen Matinees wird es am zweiten Festtage Mittags nicht fehlen. Der Stettiner Handwerkerverein veranstaltet eine solche unter Mitwirkung der Jancovius-Kapelle in Wolff's Saal, während die Stettiner Handwerker-Ressource im Verein mit der Kapelle des Königsregiments eine solche im Saale der Philharmonie veranstaltet. — Doch es würde zu weit führen, wollten wir hier aller der Veranstaltungen gedenken, welche seitens der verschiedenen Vereine für die Festtage in Aussicht genommen sind — zweifellos sind dieselben so zahlreich, daß Jeder Befriedigung finden kann — und mit dem Wunsche, das Jeder nach seinem Geschmack Befriedigung in jeder Weise finden möge, rufen wir unseren Lesern zu:

**Recht heitere, vergnügte Feiertage!**

## Kunst und Literatur.

**Ut mine Ferientid.** Plattdütsche Vertellung in meckelnburgsche Mundort von Otto Kuß. Minden bei Wilh. Köhler.

Die Freunde plattdeutscher Erzählungen werden in diesem Buche viele charakteristische Züge aus unserm norddeutschen Landleben und gar manche ergötzliche Schnurre zu lesen bekommen. Wir können das Buch warm empfehlen. [478]

Aus dem trefflichen Verlage von E. Pierson in Dresden und Leipzig sind uns die folgenden Werke zugegangen:

**Neue Novellen** von K. Rinhart (Katharina Zitelmann). Dieselben zählen zu den besten Novellen, welche wir kennen, sowohl was die Charakterzeichnung und das Ineinandergreifen der Handlung, als auch was die feine Sitte und die Gemüthstiefe anbetrifft.

**August Niemann, Bei Hofe.** Roman, 2 Bände. Auch dieser Roman ist nicht nur spannend, sondern auch voll künstlerischen Werthes, er zeigt uns den Kampf einer Prinzessin, welche die Wahl hat zwischen hoher Stellung und Reichthum einerseits und Herzens- und Geistesbildung andererseits und den Kampf siegreich besteht.

**A. von der Elbe, Graf Florit.** Historischer Roman, 2 Bände. Der Roman führt uns den Sohn des durch Alba ermordeten Grafen Hoorn vor und dessen Theilnahme am Geusenkriege. Der Roman ist spannend und voll interessanter Scenen. [482—484]

Von besonderem Werth und Interesse für die gesammte Geschäftswelt ist gewiß das soeben bei Eisenschmidt u. Schulze in Berlin W., Kronenstraße 50, erschienene **Adreßbuch der Adreßbücher**, ein Verzeichniß von etwa 1500 Fach-, Handels-, Städte- und Länder-Adreßbüchern der Welt; Preis 50 Pf. Das Werkchen führt nicht nur alle Adreßbücher systematisch auf, es bringt auch Mittheilungen über Inhalt, Umfang, Auflage, Preis ꝛc. der einzelnen Erscheinungen und wird gewiß vielen willkommen sein. [447]

Weihnachtsarbeiten in Hülle und Fülle bringt auch die soeben mit großem Schnittmusterbogen und hervorragender illustrirter Belletristik erschienene neueste Nummer von **„Mode und Haus"**. Beim Abonnement für das laufende Quartal — „Mode und Haus" kostet bei sämmtlichen Buchhandlungen und Postanstalten nur 1 Mark vierteljährlich — werden die bereits erschienenen gleichfalls mit originellen Handarbeitenvorlagen reichlich ausgestatteten Quartalsnummern auf Wunsch unentgeltlich verabfolgt. [431]

**Betrachtungen über das Oldenburger Pferd.** Seine Freunde und seine Gegner. Von Georg Graf zu Münster, königl. sächs. Landstallmeister. Oldenburg, 1889. Druck und Verlag von Gerhard Stalling. Preis 75 Pf.

Die Broschüre erörtert in knapper Form die Vorzüge und Nachtheile der Oldenburger Pferdezucht und ihrer Erzeugnisse. Den Mängeln gegenüber finden die großen Vorzüge dieses Pferdeschlages sowie die Ziele dieser Zucht gerechte Würdigung und entsprechenden Ausdruck. Unsere Pferdeliebhaber, Pferdezüchter und Landwirthe seien auf obige Publikation aus der Feder eines berufenen Fachmannes besonders aufmerksam gemacht. [451]

**Trowitzschs verbesserter und alter Kalender** ist soeben wieder bei uns eingekehrt. Er bringt den alten Reichthum von Wissenswerthem und Unterhaltenden mit sich (Falbs neue Wetterprophezeiungen, die Jahrmärkte nach Orten und Monaten geordnet, Witterungstabellen, landwirthschaftliche Monatsverrichtungen, Maß-, Gewichts-, Uhren- und viele andere nützliche Tabellen, sodann zwei lange reich illustrirte Erzählungen, Gedichte, Anekdoten und vieles andere mehr), hat ein Notizbuch und ist reicher und mit schöneren Bildern versehen, als je zuvor. Preis 50 Pf. [487]

## Vermischte Nachrichten.

— „Einen Groschen der Hampelmann — kaufen Sie doch einen Hampelmann!" so tönte am Sonntag auf der Schönhauser Allee in Berlin einem Studenten der klägliche Ruf eines etwa zehnjährigen vor Frost und Kälte zitternden Knaben entgegen. Der Student faßte den kleinen Burschen, der eine Strecke neben ihm hergelaufen war, näher ins Auge, und da er so gar jämmerlich dreinschaute und auf Befragen eine noch jammervollere Geschichte von dem herrschenden Elend daheim zu erzählen wußte, so wurde der Angesprochene, der sich soeben nach seiner in der Weißenburgerstraße belegenen Kneipe begeben wollte, von Mitleid mit dem jugendlichen Händler ergriffen, und er beschloß, ihm zu helfen. Aus eigenen Mitteln war das am 22. und kurz vor dem Weihnachtsfeste allerdings nicht möglich, aber er hatte schon seinen Plan. Heimlich ließ er sich, wie eine Korrespondenz erzählt, von dem Besitzer des Lokals, Herrn H., möglichst armselig herausstaffiren, und nun betrat er die Kneipe als echter Hampelmannverkäufer. Von den Kommilitonen wurde er erkannt und mit lautem Halloh begrüßt; man verstand im Kreise der Gäste schnell seine Absicht, und Bruder Studio, der unter allerhand Scherzen und „schnoddrigen" Redensarten seine Waare anpries, ward dieselbe reißend los. Mit 24 Hampelmännern hatte er seine Geschäftskampagne eröffnet, und obwohl keiner unter 50 Pfennig wegging, war innerhalb einer Viertelstunde das Lager geräumt bis auf einen, der unter lebhafter Betheiligung sämmtlicher Gäste verauktionirt wurde. 24 Mark 10 Pf. waren aus dem Verkauf der Pappfiguren gelöst worden, und ganz verwundert blickte der kleine Händler drein, als ihm sein Gönner diese Summe als sein eigen bezeichnete. Er hätte im günstigsten Falle, wenn er Alles verkauft hätte, 2,40 Mark heimgebracht. Das Geld ward dem Knaben übrigens nicht selbst gegeben, sondern von zwei Herren der in der Belforterstraße wohnenden Familie überbracht, wobei es sich herausstellte, daß die Angaben des Kleinen über das Elend der Seinigen durchaus der Wahrheit entsprachen. Die armen Leute waren nicht wenig beglückt und erstaunt über die ihnen so unverhofft gewordene Hülfe, welche sie dem übermüthigen, humanen Einfall eines flotten Bruder Studio verdankten!

— (Neues Wort.) Erste Pensionärin: „Wie, Du kannst keine Ohnmacht heucheln?" — Zweite Pensionärin: „Nein." — Erste Pensionärin: „Das muß ich Dich lehren, armes Kind! Denn, wie willst Du sonst Deinem zukünftigen Gatten ein Kleid oder dergleichen — abohnmachten!"

— Fremder: „Sie schreiben mir da auf meine Rechnung: „Für Beleuchtung 1 Mark." Ich bin doch heute Morgen angekommen und reise jetzt am Nachmittag wieder ab!" — Oberkellner: „So? Dann ist dieser Posten allerdings um 50 Pfennige zu hoch berechnet!"

## Börsen-Berichte.

**Stettin**, 24. Dezember. Wetter: Trübe. Temperatur + 5° Reaumur. Barometer 28" 4'". Wind: S.

**Weizen** wenig verändert, per 1000 Kilogr. loko 185—195 bez., per Dezember 192 nom., per Dezember-Januar —,—, per April-Mai 197,5 B. u. G., per Mai-Juni 197,5 B. u. G., per Juni-Juli 198 B. u. G.

**Roggen** wenig verändert, per 1000 Kilogr. loko 170—175 bez., per Dezember 175 bez., per Dezember-Jannar —,—, per April-Mai 177 bis 176,5 bez., per Mai-Juni 176,5 bez. u. B., per Juni-Juli 176,25 B. u. G.

**Gerste** loko Märker 170—185 bez., feinste über Notiz bezahlt, pommersche —,—.

**Hafer** per 1000 Kgr. loko pommerscher 153—158 bez.

**Rüböl** still, per 100 Klgr. loko o. F. bei Kl. 69 B., per Dezember 68 B., per April-Mai 64 B.

**Spiritus** unverändert, per 10,000 Liter % loko o. F. 70er 30,8 G., do. 50er 50,2 bez., per Dezember 70er 30,4 nom., per April-Mai 70er 31,6 B. u. G., per Mai-Juni 70er 32 B. u. G., per Juni-Juli 70er 32,4 B. u. G.

**Petroleum** ohne Handel.

**Landmarkt.** **Weizen** 192—193. **Roggen** 171—172. **Gerste** 174—180. **Hafer** 160 bis 162. **Erbsen** —,—, **Rübsen** —,—. **Kartoffeln** 28—30. **Heu** 2,75—3,00. **Stroh** 36 bis 40.

**Berlin**, 24. Dezember. Dezbr. 196,00 bis — April-Mai 202,25 M., Mai-Juni 202,00 M.

**Roggen** per Dezbr. 177,75—177,00 M., per April-Mai 178,75 Mk., per Mai-Juni 177,50

**Rüböl** per Dezbr. 68,80 Mk., per April-Mai 64,00 M.

**Spiritus** loko 50er 50,90 M., loko 70er 31,80 Mk., Dezember 70er 32,00 Mk., April-Mai 70er 32,70 M.

**Hafer** Dezember 167,50 M.

**Petroleum** Dezember 25,50 Mk.

**London.** Wetter: Regen.

### Berlin, 24. Dezember. Schluß-Course.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Preuß. Consols 4% | 105,90 | London lang | 201,80 |
| do. do. 3½% | 103,70 | Amsterdam kurz | 168,80 |
| Pomm. Pfandbriefe 3½% | 100,30 | Paris kurz | 80,50 |
| Italienische Rente | 93,60 | Belgien kurz | 80,70 |
| Ungar. Goldrente | 87,90 | Bredow. Cement-Fabr. | 158,00 |
| Rumän. 1881er amort. Rente | 96,70 | Stett. Vulc.-Act. Litt. B. | 152,40 |
| Serbische 5% Rente | 83,60 | Stett. Vulc.-Priorität | 152,00 |
| Russ. II. Orient.-Anl. | 67,50 | Neue Dampf-Comp. (Stettin) | 152,80 |
| do. Boden-Credit 4½% | 99,40 | Stett. Chamotte-Fabr. Didier | 418,50 |
| do. Anl. von 1884 | —,— | **Ultimo-Course:** | |
| do. do. von 1880 | 93,20 | Disconto-Commandit | 249,70 |
| Oesterr. Banknoten | 173,70 | Oesterr. Credit | 172,60 |
| Russ. Banknot. Cassa | 219,10 | Laurahütte | 175,50 |
| do. do. Ultimo | 218,70 | Dortm. Union St.-Pr. 6% | 138,90 |
| Nat.-Hyp.-Cred.-G. 5% | —,— | Ostpreuß. Südbahn | 88,30 |
| do. (110) 4½% | 104,90 | Marienburg-Mlawkabahn | 57,30 |
| do. (110) 4% | 100,60 | Mainzerbahn | 121,50 |
| do. (100) 4% | | Lombarden | 55,50 |
| P. Hyp.-A.-B. (100) 4% | 98,20 | Franzosen | 100,40 |
| 1. Emission | 93,70 | | |
| Petersburg kurz | 218,05 | | |
| London kurz | 203,40 | | |

Tendenz: fest.

**Hamburg**, 23. Dezember, Nachmittags 3 Uhr 30 Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Dezember 84,25, per März 1890 83,25, per Mai 83,25, per September 83,25. Ruhig.

Der Zuckermarkt bleibt bis 27. d. Mts. geschlossen.

**Wien**, 23. Dezember, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 9,23 G., 9,28 B., per Mai-Juni 9,31 G., 9,36 B. Roggen per Frühjahr 8,52 G., 8,57 B., per Mai-Juni 8,52 G., 8,57 B. Mais per Mai-Juni 5,75 G., 5,80 B., per Juli-August 5,90 G., 5,95 B. Hafer per Frühjahr 8,23 G., 8,28 B., per Mai-Juni 8,15 G., 8,20 B.

**Pest**, 23. Dezember, Vormittags 11 Uhr Produktenmarkt. Weizen loko unverändert, per Frühjahr 8,83 G., 8,84 B., per Herbst 1890 7,96 G., 7,98 B. Hafer per Frühjahr 7,83 G., 7,85 B. Neuer Mais 5,39 G., 5,41 B. Kohlraps per August-Dezember 12,25 G., 12,50 B. — Wetter: Trübe, Kalt.

**Amsterdam**, 23. Dezember, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen auf Termine niedriger, per März 211, per Mai 213. Roggen loko niedriger, auf Termine geschäftslos, per März 156—155—154—155—156, per Mai 157 bis 156—155—156. Raps per Frühjahr —. Rüböl loko 39,00, per Mai 35⅜, per Herbst 39,75.

**Amsterdam**, 23. Dezember. Java-Kaffee good ordinary 54,50.

**Amsterdam**, 23. Dezember, Nachmittags. 4 Uhr. Bancazinn 59,00.

**Antwerpen**, 23. Dezember, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen unverändert. — Roggen fest. — Hafer behauptet. — Gerste unverändert.

**Antwerpen**, 23. Dezember, Nachmittags 4 Uhr 10 Min. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko 17⅝ bez. u. B., per Dezember 17,50 B., per Januar-März 17,50 B., per Januar 17,50 B. Ruhig

**Paris**, 23. Dezember, Nachmittags. (Schluß-Kourse.) Tendenz: Ruhig.

| | | Kours v. 21. |
|---|---|---|
| 3% amortisirb. Rente | 92,35 | 92,45 |
| 3% Rente | 87,62½ | 87,60 |
| 4½% Anleihe | 105,87½ | 105,80 |
| Italienische 5% Rente | 95,67½ | 95,80 |
| Oesterr. Goldrente | 93,75 | 93,50 |
| 4% ungar. Goldrente | 88,25 | 88,25 |
| 4% Russen de 1880 | —,— | 93,25 |
| 4% Russen de 1889 | —,— | 93,25 |
| 4% unifiz. Egypter | 472,81 | 473,12 |
| 4% Spanier äußere Anleihe | 73⅞ | 73⅞ |
| Convert. Türken | 17,67½ | 17,75 |
| Türkische Loose | 74,40 | 74,60 |
| 5% privil. Türk.-Obligationen | 480,00 | 482,50 |
| Franzosen | 515,00 | 516,25 |
| Lombarden | 286,25 | 287,50 |
| „ Prioritäten | 316,25 | 316,25 |
| Banque ottomane | 535,00 | 535,00 |
| „ de Paris | 797,50 | 803,75 |
| „ d'escompte | 522,50 | 522,50 |
| Crédit foncier | 1335,00 | 1332,50 |
| „ mobilier | 460,00 | 456,25 |
| Meridional-Aktien | 710,00 | —,— |
| Panama-Kanal-Aktien | 68,75 | 67,50 |
| „ „ 5% Obligationen | 54,00 | 53,00 |
| Rio Tinto-Aktien | 406,80 | 405,00 |
| Suezkanal-Aktien | 2327,50 | 2327,50 |
| Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt. | 122⁵⁄₁₆ | 122⁵⁄₁₆ |
| Wechsel auf London kurz | 25,18 | 25,18 |
| Cheque auf London | 25,20 | 25,20 |
| Comptoir d'Escompte 131. | —,— | 645,00 |

**Paris**, 23. Dezember, Nachmittags. Rohzucker (Anfangsbericht) 88% ruhig, loko 29,00. Weißer Zucker matt, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Dezember 32,25, per Januar 32,50, per Januar-April 33,00 per März-Juni 33,60.

**Paris**, 23. Dezember, Nachmittags. Rohzucker (Schlußbericht) 88° ruhig, loko 28,75 bis 29,00. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Dezember 32,30, per Januar 32,60, per Januar-April 33,10, per März-Juni 33,60.

**Paris**, 23. Dezember, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, per Dezember 23,75, per Januar 23,60, per Januar-April 23,75, per März-Juni 24,00. Roggen ruhig, per Dezember 15,50, per März-Juni 16,50. Mehl fest, per Dezember 54,60, per Januar 52,90, per Januar-April 53,00, per März-Juni 53,90. Rüböl matt, per Dezember 79,50, per Januar 79,50, per Januar-April 79,25, per März-Juni 76,25. Spiritus träge, per Dezember 35,25, per Januar 35,75, per Januar-April 36,50, per Mai-August 38,50. — Wetter: Feucht.

**London**, 23. Dezember. 96% Javazucker 15,25 träge, Rübenrohzucker neue Ernte 11,75 träge. Centrifugal Cuba —,—.

**London**, 23. Dezember. Chili-Kupfer 50⅛, per 3 Monat 50,00.

**London**, 23. Dezember. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Naßkalt.

**Glasgow**, 23. Dezember, Nachm. Roheisen. (Schlußbericht.) Mixed numbres warrants 61 Sh. 7 d.

**Newyork**, 23. Dezember, Vormittags. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per Januar 103⅞. Weizen per Mai 89,75.

**Newyork**, 23. Dezember. Wechsel auf London 4,80¾. Petroleum in Newyork 7,50, in Philadelphia 7,50, rohes (Marke Parkers) 7,80, Pipe line certificates per Januar 1 D. 03¼ C. Mehl 2 D. 75 C. Rother Winter-Weizen — D. 87¼ C. Weizen per laufenden Monat — D. 85¾ C., per Januar — D. 86⅛ C., per Mai — D. 89½ C. Getreidefracht 5. Mais 42⅛. Zucker 5. Schmalz loko 6,20. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 19,75. Kaffee per Januar ord. Rio Nr. 7 15,82. Kaffee per März ord. Rio Nr. 7 16,02. Weizen (Anfangs-Kours) per Mai 89,75.

**Newyork**, 23. Dezember. Bestand an Weizen 34,275,000 Bushels, do. an Mais 5,857,000 Bushels.

## Telegraphische Depeschen.

**Wien**, 23. Dezember. Für die von Futtermangel betroffenen Gemeinden Galiziens, Schlesiens und der Bukowina sind durch Allerhöchste Entschließung 20,000 Meterzentner Rohsalz bewilligt worden.

Der Erzherzog Eugen ist heute Nachmittag über Paris nach Lissabon abgereist, um den Kaiser bei der Krönungsfeier des Königs Carlos I. zu vertreten. Auf der Rückreise wird der Erzherzog Eugen der Königin-Regentin von Spanien einen Besuch abstatten.

**Wien**, 23. Dezember. Nach weiteren Mittheilungen über den Tod des Dr. August Förster wurde dessen Leiche auf dem Hochreitkogel aufgefunden. Dr. Förster, welcher seine freien Tage mit Vorliebe im Semmering-Hotel verlebte, hatte gestern Nachmittag einen Spaziergang unternommen, von welchem er nicht zurückkehrte.

**Pest**, 23. Dezember. Die Staatseinnahmen sind derart günstig, daß der Finanzminister nach Deckung des Januarkoupons dem hiesigen Platze fünf Millionen im Wege der Kreditinstitute zur Verfügung stellen konnte.

**Charleroi**, 23. Dezember. Der Streik der Kohlengrubenarbeiter hat heute früh eine bedeutende Ausdehnung angenommen. In den Kohlengruben von Mambourg, Rochelle, Fleurus, Lambussart ruht die Arbeit vollständig, in denjenigen von Amercoeur sowie in den vereinigten Gruben von Sacree Madame, Pays de Liege, Trien-Kaisin, Bayemont, Ormont und Bourbier theilweise. Die Zahl der Streikenden wird auf ca. 5600 geschätzt, für morgen wird eine weitere Ausdehnung des Streiks befürchtet. Die Ruhe ist nirgends gestört.

**Paris**, 23. Dezember. Dem Boulangismus fließen wieder neue Gelder zu; Frau Bonnemain ist hier eingetroffen, um eine ihr zufallende Erbschaft von 10 Millionen zu beheben.

**Rom**, 23. Dezember. Der Gemeinderath von Terni ist wegen der am 20. d. M. stattgehabten irredentischen Kundgebung aufgelöst worden Dem Vernehmen nach werden noch mehrere andere Gemeinderäthe in der Romagna aus demselben Grunde aufgelöst werden.

**Lissabon**, 23. Dezember. Nachrichten aus Brasilien melden das Umsichgreifen chaotischer Zustände.

**Petersburg**, 23. Dezember. Im Bakuer Artilleriearsenal ließ ein Artillerist während der Geschützladung eine Granate fallen, dieselbe explodirte, wodurch das Arsenal in Brand gerieth, welcher drei Stunden dauerte und wobei das ganze Granaten-, Raketen- und Gewehrpatronenlager explodirte. Von den im Arsenal beschäftigten Artilleristen wurden über 30 in Stücke gerissen und circa 100 Mann schwer verwundet. Der Schaden beläuft sich über 2 Millionen.

**Belgrad**, 23. Dezember. „Malenovine" meldet eine neue bevorstehende Kabinetsbildung, da die Minister des Krieges, der Justiz, des Kultus und der Volkswirthschaft zurücktreten. — Dasselbe Blatt bringt die Sensationsmeldung, daß Bulgarien für den Fall des Krieges mit Rußland die Festung Widdin an Oesterreich abtrete. Widdin soll von Oesterreich besetzt und armirt werden; in Folge dessen hätten die bulgarischen Truppen die Räumung bereits begonnen, während die ungarische Donauflotille Ordre nach Widdin erhalten habe.

**Sofia**, 23. Dezember. Die Sobranje hat das Budget des Aeußern votirt. In der heutigen letzten Sitzung derselben brachte Tatscheff, Mitglied der oppositionellen Partei, eine Interpellation darüber ein, welche Schritte bei der türkischen Regierung behufs Anerkennung des Prinzen Ferdinand unternommen worden seien, ferner über das rumänische Projekt betreffend den Bau einer Donaubrücke, welche nach seiner Ansicht bei Silistria angelegt werden sollte. Der frühere Präfekt von Rustschuk, Mankow brachte eine Interpellation betreffs Zerstörung von türkischen Häusern in Tütrakan durch die Behörden ein.

**Sansibar**, 23. Dezember. (Telegramm des Reuter'schen Bureaus.) Das Befinden Emins ist ein viel besseres; derselbe ist jedoch sehr geschwächt und ruhebedürftig und halten es die deutschen Aerzte deshalb für unrathsam, daß derselbe Bagamoyo vor 3 Wochen verlasse.

# Offene Stellen.

## Männliche.

**Tüchtige Maschinenbauer, Dreher, Hobler und Fraißer** finden beim unterzeichneten Depot **dauernde** Beschäftigung bei hohem Lohn und Accord.
**Kaiserliches Torpedodepot Friedrichsort.**

**Schneider** auf Paletots, Röcke und Jackets erhalten dauernde Beschäftigung.
**Berthold Brock,** Louisenstraße 13.

**Einen Drechslergesellen** verlangt **Rob. Bokonsky,** Falkenwalderstr. 123.

## Weibliche.

Handnähterin u. Maschinennähterin mit Maschine auf gute Knabenanzüge w. verl. Rosengarten 31, Vdh. 1 Tr.

Tücht. Hand- u. Maschinennähter. a. n. g. Hosen verl. b. dauernder Beschäft. gr. Wollweberstr. 6, v. 3 Tr. l.

# Vermiethungen.

## Wohnungen.

**Lindenstr. 20,** 1 Tr. l. sind 5 Zimmer, Küche, Speisek., Mädchenstb, Klos sof. o. spät. z. verm. Näh. Louisenstr. 12.

**Petrikirchstr. 10** i. 1 Tr. W. v. 3 Z (2 gr. 2-fenst.) m. Zb., a. z. Komt., z. v. N. 3 Tr. r.

**Charlottenstr. 3 ist e. Wohn. f. 30 M monatlich z. 1. Jan. z. verm. Näh. 2 Tr. l.**

**1 Bäckerei, 1 Laden, sowie Wohnungen zu Mk. 17,50, 21, 27, u. 45 sind per 1. Januar zu vermiethen. Näheres Bollwerk 37, 1 Tr.**

## Stuben.

**Oberwiek 64,** 1 Tr. r, 1 möbl. Stube sogl. o. sp. z. verm.

**Friedrichstr. 9,** 3 Tr. links, ist ein freundlich möblirtes Vorderzimmer zum 1. Januar zu vermiethen.

Grünhof, Taubenstr. 3, part. links, sind freundliche Schlafstellen zu vermiethen.

1 j. Mädchen f. Schlafst. Klosterhof 4, Hof hochpart. l.

Ein junger Mann findet Schlafstelle Schulzenstraße 39, vorn 3 Tr.

Ein anst. junger Mann f. z. 1. freundl. Schlafstelle Elisabethstr. 13, H. 1 Tr. r.

## Lokale etc.

**Bogislavstr. 5** ist **1 Laden** nebst Wohnung, zu jedem Geschäft passend, ferner **1 Eiskeller** sofort oder später zu verm. Näheres beim Vicewirth, Hof part. rechts.

Friedrichstr. 4 ist 1 Eiskeller z. verm. Zu erfr. part. l.

# Verkäufe.

**Opitz & Schubbert,**
**Stettin, Pölitzerstr. 93,**
empfehlen zu den Feiertagen:
**Extra ff. Düsseldorfer-, Ananas-, Arac-, Burgunder-, Kaiser-, Portwein-, Rum-, Royal-, Schlummer-, Sherry-Punsch-Essenzen,** wie hochfeine
**Glühwein-Essenzen**
per Flasche von 2 Mark an.
**Arac's, Cognac's, Rum's**
in bester abgelagerter Waare zu billigen Preisen.

**Bei Husten**
haben sich die schon seit Jahren bekannten
**echten Zwiebelbonbons**
vom alleinigen Erfinder: **Carl Koch** in **Halle a. S.** stets gut bewährt. Jedes **echte** Packet muß die **Unterschrift des Fabrikanten tragen.** Zu haben in Packeten a 30 und 50 ₰ bei Herrn **W. Wagner,** Lastadie, Drogerie.



**Winterpaletots,**
**Schlafröcke,**
Winteranzüge
in größter Auswahl zu unglaublich billigen Preisen bei
**Louis Asch**
**16** Schulzen- u. Breitestraßen-Ecke, **16**
parterre und 1. Etage.
Stofflager.
Leibrock-Verleih-Institut.

**Prima oberschlesische**
**Steinkohlen**
a Ctr. ab Lager 1 Mk.,
frei Keller 1 Mk. 5 Pf.,
dreifach gesiebte Nußkohlen a Ctr. 1 Mk.,
beste Braunkohle a Ctr. 90 Pf,
Buchenklobenholz a Meter 8 Mk.,
Eschenstammknüppel a Meter 10 Mk,
sowie noch sämmtliche Brennhölzer zu den billigsten Preisen.
**F. Rieck, Frauenthor 1.**

**Joh. Alb. Gieseler,**
**Dampf-Kornbranntwein-Brennerei**
**Nordhausen**
empfiehlt unter Gewährleistung **reiner,** kräftiger Qualität **Kornbranntwein** nach Alter, ohne Faß oder Flasche M 2, M 1 35, M 1, M 0,75 per Liter.
**Nordhäuser Getreide-Kümmel** und **Wachholder** per Liter 75 ₰ ohne Faß oder Flasche, ab Brennerei.

---

**Zu 4 Mark**
7 Meter **schwarzen** Diagonalstoff zu einem großen Anzug.

**Zu 4 Mark**
7 Meter **grauen** Diagonalstoff zu einem großen Anzug.

**Zu 4 Mark**
7 Meter **blauen** Diagonalstoff zu einem großen Anzug.

**Zu 4 Mark**
7 Meter **braunen** Diagonalstoff zu einem großen Anzug.

# Muster
**nach allen Gegenden franco.**

**Zu 2 Mark**
3 Meter Diagonalstoff, hinreichend zu einer großen Herrenhose und Weste. — Farbe schwarz, blau, braun, grau.

**Zu 4 Mark 80 Pfg.**
3 Meter Stoff zu einem vollkommenen Regenmantel. Farbe schwarz, blau, braun, grau, grün, tabak, olive.

**Zu 5 Mark 25 Pfg.**
3 Meter Stoff zu einem vollkommenen Anzug in verschwommen Carreau, in hübsch melirten Farben u. einfarbig.

**Zu 6 Mark 60 Pfg.**
6 Meter englisch Lederstoff für einen vollkommenen, wachechten und sehr dauerhaften Herrenanzug.

**Zu 8 Mark**
3¼ Meter Stoff zu einem ganzen, hübschen, dauerhaften Anzug.

**Zu 9 Mark**
3 Meter Stoff in Buxkin zu einem vollkommenen Anzug, tragbar zu jeder Jahreszeit, Sommer und Winter.

**Zu 10 Mark**
3 Meter 10 Centim. schweren kräftigen Stoff, Prima-Qualität, zu einem Anzug.

**Zu 12 Mark**
3 Meter eleganten Stoff zu einem besseren Anzug.

**Zu 13 Mark**
3¼ Meter Stoff zu einem zu einem feinen Anzug, **wasserdicht,** in allen Farben, tragbar zu jeder Jahreszeit.

**Zu 16 Mark 50 Pfg.**
3 Meter Buxkin zu einem Festtags-Anzug.

**Zu 20 Mark**
3⅓ Meter Buxkinstoff zu einem Salon-Anzug.

**Zu 24 Mark**
3 Meter echten, feinen Kammgarnstoff, zu einem noblen Promenade-Anzug.

**Zu 30 Mark**
3 Meter extra feinen Kammgarn oder Streichgarn zu einem hochfeinen Salon-Anzug.

**Zu 50 Pfennig**
Stoff zu einer vollkommenen Weste, Farbe grau, blau und schwarz.

**Zu 1 Mark**
Stoff zu einer waschechten Weste.

**Zu 2 Mark**
Stoff zu einer farbigen Tuchweste.

**Zu 3 Mark 50 Pfg.**
Stoff zu einer hochfeinen, faconirten Weste mit Figuren und Blumen.

**Zu 7 Mark**
3 Meter Stoff zu einem feinen Damen-Regenmantel, in glatt oder Streifen, hell und dunkel.

**Zu 9 Mark**
3 Meter wasserdichten Stoff zu Damen-Regen-Mantel.

**Zu 4 Mark 50 Pfg.**
2 Meter Stoff, besonders geeignet zu einem Herbst- od. Frühjahrspaletot in den verschiedensten Farben.

**Zu 4 Mark**
1½ Meter Stoff zu einer Joppe in ganz kräftiger Qualität.

**Zu 7 Mark**
2¼ Meter schweren Stoff für einen Ueberzieher, sehr dauerhafte Waare.

**Zu 8 Mark**
1½ Meter wasserdichte Stoff zu einer Joppe.

**Zu 9 Mark**
1 Meter 60 Centim. wasserdichten Stoff zu einem Mantel oder Paletot.

**Zu 12 Mark**
2 Meter 10 Centim. festen Stoff zu einem Paletot oder Mantel in wasserdicht.

**Zu 15 Mark**
2 Meter 10 Centim. festen Stoff in den neuesten Farben zu Paletots oder Mantel.

**Zu 24 Mark**
2½ Meter Modestoff zu einem extrafeinen Paletot, wasserdicht mit Gummi-Einlage.

**Besonders billig:** Damentuche und Kleiderstoffe. | Billardtuche. | Forsttuche. | Feuerwehrtuche. | Livréetuche | Wasserdichte Tuche. | Chaisentuche. | Schwarze Tuche. | Satins und Croisé. | Tricots. | Feine Kammgarnstoffe.

Muster franko.

Wir versenden an alle Stände jedes beliebige Maaß **portofrei** ins Haus.

Adresse: **Tuchausstellung Augsburg** (Wimpfheimer & Co.)

Muster franko.

---

Zu praktischen und billigen Weihnachtsgeschenken empfehle meine neuesten Muster von
**Ringtäschchen, Damentäschchen** und **Damen-Necessaires** in Leder und Plüsch, in einfachsten und elegantesten Facons, deutsche und französische Form. **Cabas, Pompadours** in neuester und reichster Ausstattung, Promenadentäschchen etc.
**Handtaschen, Kourier-Taschen, Markttaschen, Strickzeugtaschen, Reisetaschen** u. s. w.
**Cigarrentaschen** mit und ohne Stickerei, Patent-Feuerzeuge, Spitzensammler.
**Visitenkarten-Taschen,** einfach und in reichster Ausstattung, mit und ohne Spiegel, Malerei, Stickerei von 40 Pf. an.
**Brieftaschen** und **Notizbücher** in Wachstuch, Kaliko und Leder.
**Albums, Poesies, Tagebücher, Stammbücher** etc. in grösster und mannigfachster Auswahl.
**Schreibmappen** in Leder, Leinen und Plüsch.
**Schreibzeuge,** Taschen- und Reisetintenfässer, Schalen.
**Holzschnitzereien,** Vasen, Halter, Messer, Konsolen etc., **Cigarrenkasten, Handschuhkasten, Schmuckkasten, Schreibekasten** u. s. w.
**Brief-** und **Postkartenblocs, Briefkartons, Briefkassetten, Monogramme, Englisch Post,**
sowie alle andern Schreib- und Zeichnen-Materialien.
**Billigste Preise.**
**R. Grassmann,**
**Schulzenstrasse 9. Kirchplatz 4.**

**Margarine,** vorzüglich zum Backen, **per Pfd. 80 Pfg.**
**Corinthen** per Pfd. 30 Pfg.
L. Schumacher, Louisenstr 21

**Echt franz. Rothwein,** garantirt rein, **per Fl. 1 Mk.,**
**Rum** und **Cognac** feinster Qualität, **per Fl. 2 Mk.**
L. Schumacher, Louisenstr 21.

**Stearin-Lichte** per Pfd. 50 Pfg.
**Paraffin-Lichte** per Pack 40 Pfg.
L. Schumacher, Louisenstr 21.



**Spieldosen**
als beliebteste und passende Weihnachtsgeschenke: **Bierkrüge, Album, Necessaire, Cigarrenetui und Tempel** alles mit Musik. **Symphonion** von 12 M an. **Manopan, Herophon, Ariston, Neu! Seraphin** 20 M
**Harmonikas**
**event. Theilzahlung,**
**bisheriger Preis** 12—150 M, jetzt 6—60 M mit **Neusilber-** und **Stahl-Stimmen.** Bei jedem von mir gekauften Werke Schule **gratis.**
**Musik-Instrumenten-Fabrik**
**Paul Prasser,**
Stettin, Mönchenstraße 39.

**Grüne Schnitt-Bohnen**
empfiehlt als vorzügliches Gemüse a Pfd. 25 ₰
**Paul Muth,**
Papenstr. 11, Rosengarten Ecke.

**Punsch-** und **Glühwein-Extracte, Cognac, Arrac, Rum,**
sowie alle Sorten
**Liköre und Branntweine**
empfiehlt im **Groß- u. Kleinverkauf** angelegentlichst
**F. W. Asendorpf,**
große Wollweberstraße 40.

**Grabow a. O., Gießereistr. 19,**
**Schuh- und Stiefel-Lager.**
Bestellungen gut und billig.
**Chr. Kinze.**

Wenig getragene, auch neue
**Winterüberzieher,**
**Jackets, Anzüge, Hosen, goldene und silberne Herren- und Damen-**
**Uhren,**
**Betten, Wäsche, Reisekoffer, Stiefel u. s. w.**
billig zu verkaufen bei
**Franz Löwenberg,** Pelzerstr. 27.

Zu
**Weihnachtsgeschenken**
empfiehlt
**Herren-Kragen und Manschetten**
sowie
**feinste engl Cravatten in größter Auswahl**
**C. Drucker,**
**Mönchenstraße 19.**

Zu
**Weihnachtsgeschenken passend**
empfehle:
**Herren-, Damen-, Mädchen- und Kinderstiefel**
**in Leder und Filz**
von den einfachsten bis zu den elegantesten
**zu billigsten Preisen.**
**Hugo Heymann,**
Schuhwaaren-Lager,
**Gr. Wollweberstr. No. 41,**
zwischen Rosengarten und Breitestraße.

---

# Chokoladen-

Spiele, wie Lotto-, Geduld-, Croquett-, schwarzer Peter-, Mühlen-, Dambrett-, Buchstaben- rc. Spiele. ff. Pralinen, Napolitains, Chocolat Nougat (Mandel-Crême-Chokolade), Weihnachts-Chokolade, schnelllöslichen Puder-Cacao, Vanille- u. Gesundheits-Chokoladen empfiehlt die
**Spezial-Niederlage**
in Chokoladen- und Zuckerwaaren aus der Fabrik von
**Gebrüder Stollwerck,**
k. k. etc. Hoflieferanten, **Cöln:**
**Heyl & Meske,**
**Breitestraße 46.**

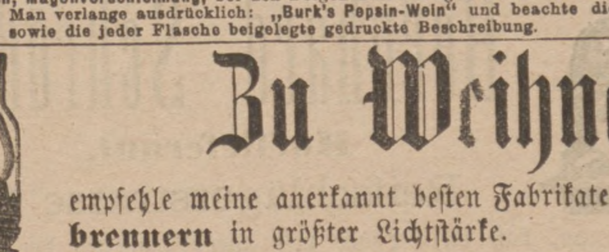
# Photographie-Albums.

Von heute ab verkaufe aus meinen beiden Geschäften bereits die
**sämmtlichen Neuheiten des kommenden Jahres**
und habe davon
**Muster im Schaufenster**
in größerer Zahl ausgestellt, zu deren Besichtigung ich ergebenst einlade.
Besonders erwähne meine neuen
**Photographiealbums** in **Plüsch, Kugel- u. Moirée-Plüsch,** als besonders elegant und preiswerth.
**Photographiealbums** in **Schaf-** und **Kalbleder** in ganz **neuen modernen Ausstattungen,** Beschlägen rc., **hell und dunkel** und mit den verschiedensten Innentheilen, in wirklich überraschend großer Auswahl.
**Dedikations-Albums** in ganz großem Folioformat, als Geschenk für Jubiläen, Vereine rc.
**Photographie-Albums auf Ständern, ganz neu,** schönster Zimmerschmuck.
Indem noch auf meine **Photographiealbums** mit **Musik** aufmerksam mache, bemerke, daß ich durch sehr große direkte Bezüge die Preise noch **wesentlich billiger** stellen konnte und verkaufe meine **Photographiealbums** in **großem Quartformat** bereits **von 1 M. an, große starke Photographiealbums** (Zweihunderter) von 2 Mk. an, in Plüsch von 2 Mk. an, in Ganzleder von 2 Mk. 50 Pf. an, in Kalbleder von 6 Mk. an.
Stettin, den 8. Dezember 1889.
**R. Grassmann,**
Schulzenstr. 9. Kirchplatz 4.




Prämiirt: Brüssel 1876, Stuttgart 1881, Porto Alegre 1881.
**Burk's Pepsin-Wein.**
(Pepsin-Essenz, Verdauungsflüssigkeit.)
In Flaschen à 100 gr. M. 1.—, à 250 gr. M. 2.—, à 700 gr. M. 4.50.
Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurgebrauch.
Ein wohlschmeckendes, mit griechischem Wein bereitetes, diätetisches Mittel, dienlich bei **schwachem** oder **verdorbenem Magen, Sodbrennen, Magenverschleimung,** bei den Folgen übermässigen Genusses v. Bier u. Wein etc.
Man verlange ausdrücklich: „Burk's Pepsin-Wein" und beachte die Schutzmarke, sowie die jeder Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung.

Zu haben in den Apotheken. Engros-Lager bei **W. Mayer** in Stettin.



# Zu Weihnachten

empfehle meine anerkannt besten Fabrikate von Lampen mit **Patentbrennern** in größter Lichtstärke.
**Wirthschaftsartikel**
in Neusilber, Nickel, Messing, Weißblech, Lackir- und Emaillewaaren, Vogelbauer, Petroleumkocher, u. s. w. Eisbüchsen und Marzipanausstecher in reichhaltigster Auswahl. Badestühle, Sitz-Badewannen und Klosets.
Preise sehr billig.
**L. Petri, Klempnermeister,**
**Pölitzerstraße 17.**

**Schnelllöslicher Puder-Cacao**
der Kgl. Preuss. & Kais. Oesterr. Hof-Chocol.-Fabr.
**Gebr. Stollwerck, Köln.**
Derselbe ist nach einem in den meisten Ländern patentirten Verfahren aus edlen Cacaosorten hergestellt und gibt durch einfachen Aufguss von kochendem Wasser oder siedender Milch ein gebundenes, hygenisches, leicht verdauliches und nahrhaftes Getränk.
Der Stollwerck'sche schnelllösliche Cacao ist **verbürgt rein und frei von chemischen Zusätzen,** welche bei dem sogenannten holländischen Verfahren (Bearbeitung mit Soda und Pottasche) die Löslichkeit bewirken.
Zu haben in Büchsen von 500, 250 und 125 Gramm allerorts in den besseren Conditoreien, Kolonial- u. Delicatessen-Geschäften, sowie in den Apotheken.

# Zu Weihnachts-Einkäufen

empfiehlt

das bedeutendste Waaren-, Aussteuer- und Möbel-Geschäft

# M. Blumenreich,

**55, große Wollweberstraße 55, I. und II. Etage,**

**gegen Baar oder**  **Theilzahlung** 

in wöchentlichen, monatlichen und ¼jährlichen Raten:

**Manufactur- und Modewaaren.**

**Herren- und Knaben-Garderobe. Winterüberzieher.**

**Damen- und Mädchen-Confection, nur erste Neuheiten.**

Möbel, Betten, Regulateure und Taschenuhren.

**Pelzwaaren, Hüte, Stiefel und Regenschirme.**

**Grossartigste Auswahl. Billigste Preise.**

**Sonntags bis spät Abends geöffnet.**

---

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

## J. Oppermann,

große Domstraße 18,

**Tuch-Handlung,**

**Herren-Garderoben-Geschäft**

und

großes Shlipslager.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

---

Die

## Hutfabrik von H. M. Müller,

**Breitestraße 25,**

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager in Herren-, Knaben- und Kinderhüten in Steif und Weich in allen Farben. Knaben-Mützen, Pelzpudeln, Herren- Haus-, Jagd- und Reisemützen zu billigen Preisen; gleichzeitig empfehle ich mein mein großes Lager in Shlipsen und Regenschirmen zu billigen Preisen.

Mein großes Filzschuh-Lager für Herren, Damen und Kinder mit Filz- und Ledersohlen stelle ich zum Ausverkauf, um bis Jahresschluß damit zu räumen, zu sehr billigen Preisen.

H. M. Müller,

**Breitestraße 25.**

---

## Paul Schmidt,

Schleifanstalt, Siebfabrik und Lager Solinger Stahlwaaren

**Heumarktstr.** im Hause des Herrn Monin



empfiehlt seiner werthen Kundschaft zu **Weihnachtsgeschenken**: Zuschneider-, Hand- und Knopflochscheeren, Haarschneidescheeren und -Maschinen, Nagel- und Stickscheeren. Hack- und Wiegemesser, Tranchir-, Küchen- und Kochmesser, Tisch- und Dessertmesser und Gabel in großer Auswahl, Jagd- und Taschenmesser vom einfachsten bis zu den elegantesten. Rasier-Messer, Klingen hohl von 2,50, Brodschneidemaschinen von 5,50 und diverse andere in mein Fach schlagende Waaren in bekannter Güte zu den billigsten Preisen.

---



## Bernhard Schröder,

**Hoflieferant,**

Reifschlägerstrasse 16.

Zeige hierdurch an, daß mein Lager mit allen Neuheiten der Saison aufs Reichhaltigste versehen ist und empfehle:

**Teppiche** in allen Größen, **Smyrna, Tournay Velvet, Axminster, Velour** 2c. in nur prima Waare.

**Teppichstoffe, Tournay Velvet, Brüssel, Velour, Tapestry, Schottisch, Holländisch** 2c. zum Belegen ganzer Zimmer.

**Läuferzeuge, Linoleum, Angorafelle, Tischdecken, Fusskissen, Rouleaux, Cocosmatten, Cocosläufer, Gummitischdecken, Wachsbarchend**

**in allen Größen und nur besten Qualitäten.**

Zurückgesetzte **Teppiche** und **Tischdecken** bedeutend unter Preis.

---

Im **Leihhaus, Krautmarkt 1,** sind gute **Winterüberzieher, Herren und Damenuhren** billig zu verkaufen.

---

Bettstellen, 1- und 2-schläfrig, mit Hakenbeschlag 7½ und 9 *M*, mehrere Stühle, auch kl. Schemel und Bänke, 1 Petroleumkocher billig zu verkaufen

Pelzerstraße 27, 2 Tr.

---

**Spinnmaschinen** für Seegras, Holzwolle, Stroh 2c., einfach und doppelt spinnend, Mk. 280 resp. 320.

**Rübenschneider** für Scheiben, 10—20 mm dick, Mk. 25.

**Pferdegöpel** für Balanco-Milch-Centrifugen (gold. Medaille Homburg), garantirt mit 1 Pferd leicht zu betreiben.

**Butterkühler** neuester Konstruktion nebst alle anderen landwirthschaftlichen Maschinen liefert die

Fabrik und Eisengießerei

**Koldmoos pr. Gravenstein.**

---

## Buchbinderei, Papier- und Schreibmaterialien-Handlung

von

## P. Bartels, Greifenhagen,

neben der Apotheke.

Gesang- und Gebetbücher in besten Einbänden.

Artikel für Comtoir- und Schulbedarf.

**Schulbücher** für Greifenhagen und Umgegend.

Lager von Poesie- und Photographie-Albums.

**ff. Lederwaaren,** wie: Portemonnaies, Cigarren-, Brief- und Damentaschen, Schulmappen 2c.

Hochzeits-, Tauf- und Gratulationskarten.

Pack-, Concept-, Canzlei- und Postpapiere

**Couverts** in allen Größen.

---

## Junker & Ruh-Öfen.

Permanentbrenner mit Mica-Fenstern und Wärme-Circulation, auf's Feinste regulirbar

**ein ganz vorzügliches Fabrikat,**

in verschiedenen Grössen, runder und viereckiger Form bei

**Junker & Ruh,**

Eisengiesserei in Karlsruhe, Baden

Der Ofen brennt bei einmaliger Anfeuerung und rechtzeitigem Nachlegen den ganzen Winter über, verbraucht so wenig Kohlen, dass **eine** Füllung — bei gelindem Brande — durch mehrere Tage und Nächte reicht und hat den schätzenswerthen Vorzug, auch die Fussböden behaglich zu wärmen.

Vollständige Garantie wird geleistet.

**Ueber 25,000 Stück im Gebrauch.**

Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.

Alleinverkauf bei: **Wildt & Co., Stettin.**

---

## Original-Raubthierfallen

für sämmtliches Raubwild die anerkannt besten, empfiehlt die **älteste deutsche Raubthierfallenfabrik** von

W. Williger vorm. R. Weber, Haynau i. Schl.

Gleichzeitig empfehle ich mein neues großes **Gewehrlager** der neuesten Systeme einer geneigten Beachtung.

Illustrirter Preiskourant franko und gratis.

---

## A. Toepfer,

Hoflieferant,

**Mönchenstrasse 19.**

**Grosse Auswahl. Billige Preise.**

Practische u. Luxus-Geschenke aller Art.

**Lampen, Kronen, Ampeln**

in den geschmackvollsten Mustern.

**Haus- und Küchengeräthe.**

---

## Getragene Kleidungsstücke,

namentlich gut **Winterüberzieher**, Röcke und **Jackets**, feine **Damenkleider, Stiefel, gute Betten, Reisekoffer**, goldene u. silberne **Herren- und Damenuhren**, ein **Regulator**, ein **Herophon**, feine alte eingespielte **Geigen, Zither, Harmonika's**, ein **Teschin-Gewehr** u. a. m. empfiehlt billigst

**Albert Graff,**

gr. Domstr. 19 (Eingang Pelzerstraße).

---

## C. Grünrowsky

Uhrmacher

**Fischerstr. 17,**

am Krautmarkt



empfiehlt zum Weihnachtsfeste die **besten Fabrikate aller Arten Uhren zu allerbilligsten Preisen,** abgezogen unter mehrjähriger Garantie.

Große Auswahl in Uhrketten und Schmucksachen.

Reparaturwerkstatt.

---




**Wäscherollen**

in bester Ausführung unter **Garantie.**

J. Gollnow, Stettin.

---




---

## Elektrische Beleuchtung.

Für den Weihnachtstisch empfehle ich folgende beliebte **Präsente:**

**Velour-Teppiche,** 3 Ellen lang, 2 Ellen breit, von 14 Mk. an,
**Plüsch-Teppiche,** 3 Ellen lang, 2 Ellen breit, von 17 Mk an,
**Smyrna-Teppiche,** 2 × 3 Meter, 90 Mk.,
**Bett- und Klavier-Teppiche,**
**Linoleum-Teppiche und Vorlagen,**
**Läuferstoffe** in Cocos, Wolle und Linoleum,
**Tischdecken** in Plüsch, Chenille, Fantasie und Gummi,
**Angorafelle,** schönfarbig und wollreich,
**Reisedecken, Pferdedecken** von 3 Mk. an,
**Sophakissen,** in Plüsch, von 2 Mk. an,
**Fusskissen, Daunenbälle, Wandschoner,**
**Waschdecken, Waschtischgarnituren,**
**Hausschürzen** in Wachs und Gummi

halte in größter Auswahl zu bekannt billigen Preisen empfohlen.

**Paul Lindenberg**

(vorm. **Ruge & Stahnke**),

gegründet 1871,

**obere Breitestr. 68,**

Ecke große Wollweberstraße.

Elektrische Beleuchtung.

---

**Weihnachts-Präsent.** Vorzüglich gute **Singer-Maschinen, bestes Fabrikat,** 20 *M* gr. Wollweberstr. 50, I.